

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 301.

Freitag, 29. Dezember 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebelags bis voruntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Erlass.

die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Die in den Städten und Landgemeinden des hiesigen Aushebungsbezirks aufhältlichen Militärpflichtigen des deutschen Reiches, welche entweder im Jahre 1886 geboren oder früher zurückgestellt und daher wieder geltendmachungsfähig sind, werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachteile, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1906

zur Eintragung in die Rekrutierungs-Stammrolle bei dem Stadtrate oder Gemeindevorstande ihres dauernden Aufenthaltsortes gehörig anzumelden.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

a. für militärpflichtige Diensthoten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen; Fabrikarbeiter u., welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, werden als am Wohnorte — nicht am Beschäftigungsorte — meldepflichtig behandelt.

b. für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, der die Genannten angehören, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute u.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Vehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Anmeldung zu bringen.

Die Stadträte und Gemeindevorstände wollen die Meldepflichtigen zur Anmeldung noch besonders auffordern beziehentlich in sonst geeigneter Weise dazu ausdrücklich anhalten.

Die in Straf- und Besserungs-Anstalten, Gemeinde-, Arbeits-, Heil- und Kranken-Anstalten, sowie in Privat-Heil- und Kranken-Anstalten untergebrachten Militärpflichtigen sind nach § 25 Abs. 2 der Verordnung von den Vorstehern dieser Anstalten zur Stammrolle anzumelden.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Befreiung Militärpflichtiger wegen unterlassener Anmeldung zur Stammrolle nach der Verordnung vom 30. Juni 1877 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 241) den Stadträten und Gemeindevorständen zusteht. Bezüglich des Eintrags in die Stammrolle ist folgendes zu beachten:

a. die Bezirkszugehörigkeit der Geburts- und Aufenthaltsorte ist nach Maßgabe der Landwehr-Bezirkseinteilung für das deutsche Reich (Anlage 1 zu § 1 der Verordnung, S. 387 des Gesetz- und Verordnungsbl. von 1901) genau anzugeben. Fehlt auf einem Geburts- oder Lösungsscheine die Angabe des betreffenden Kreises oder Bezirkes (Amtshauptmannschaft oder Landratamtes u.), so ist der Militärpflichtige genau darnach zu fragen, dessen auch seine übrigen Legitimationspapiere Aufschluß darüber nicht geben sollten.

b. Hinsichtlich des Berufs bez. der Beschäftigung der Militärpflichtigen wird auf die Verfügung vom 11. Dezember 1901, Nr. 1361 D, verwiesen und die genaueste Nachachtung derselben den Stammrollenführern zur Pflicht gemacht.

c. Die Vormünder der Militärpflichtigen sind in Spalte 6a mit Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort einzutragen, der Stand des Vaters ist in Spalte 5c anzugeben resp. vorher zu ermitteln und zwar auch dann, wenn letzterer verstorben ist. Lebte nur die Mutter noch, so ist auch deren Aufenthaltsort genau anzugeben.

d. Alle Befreiungen, mögen sie vor oder nach Eintritt der Betroffenen in das militärpflichtige Alter erfolgt sein und nicht bloß diejenigen wegen Verbrechens und Vergehens, sondern auch diejenigen wegen Uebertretungen sind in der dazu bestimmten Spalte „Bemerkungen“ einzutragen. Die betreffenden Mitteilungen der Gerichtsbehörden u. sind von den Gemeindevorständen mit der Stammrolle anher einzureichen. Unterlassungen der Stammrollenführer in dieser Beziehung werden mit Ordnungsstrafen bis zu 15 Mark geahndet werden.

e. Zweifelhafte Angaben sind nicht mit Tinte einzutragen; die betreffende Rubrik ist entweder leer zu lassen, oder nur mit Bleistift auszufüllen.

f. Seeleute, See-, Küsten- und Dampfschiffer, Schiffszimmerleute und Segelmacher, Maschinisten, Maschinenführer und Heizer von See- und Fischdampfern, Schiffsböde und Reuter (Stewards), müssen, wenn sie zur seemannischen oder halbschiffsmännischen Bevölkerung zählen, hinsichtlich ihrer Berufsart genau bezeichnet werden.

g. Diejenigen Militärpflichtigen, deren Familien- u. Verhältnisse eine Zurückstellung der Militärpflichtigen nötig erscheinen lassen, sind rechtzeitig an das Anbringen eines bezüglichen Zurückstellungs-Antrags und an die Anzeige und Bescheinigung aller dabei in Betracht kommenden Umstände zu erinnern.

Die ausgefüllten Stammrollen mit den dazu gehörigen Geburts- und Lösungsscheinen, Befreiungs- und Todesmitteilungen u. sind bis

5. Februar 1906

anher einzureichen.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten vom Jahrgange 1886 haben, sofern sie nicht bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission des Bestimmungsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines bezw. des Befähigungsgewinnisses zum Seesteuermann ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Hierbei wird endlich auch noch darauf hingewiesen, daß Militärpflichtige unter Verzicht auf das Los im Musterungstermine sich zum freiwilligen Dienstbeitritt melden können, jedoch dadurch allein eine Berechtigung zur Wahl des Truppenteils nicht erlangen; wenn möglich wird aber seitens der Ersatz-Kommission auf etwaige Wünsche der Militärpflichtigen Rücksicht genommen. Militärpflichtige, welche daher bei einem bestimmten Regimente u. des deutschen Reiches dienen möchten, erlangen diesen Vorteil lediglich durch die Anmeldung bei dem Kommando des betreffenden Regiments u. mit dem in § 84 Ziffer 2 der Wehrordnung bezeichneten Meldebefehle.

Uebrigens wird zur Handhabung der Kontrolle unter Hinweis auf Anlage 3 zu § 106 der Wehrordnung (S. 433 Gesetz- und Verordnungsblatt 1901) in Verbindung mit den amtshauptmannschaftlichen Erlassen vom 28. Juli 1897, D. 2705, und 29. November 1897, D. 3733, eingeschärft, daß von allen zuziehenden männlichen Personen im Alter vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre ein Ausweis über ihre Militärverhältnisse und soweit Reservisten, Landwehrlaute, Ersatzreservisten und zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubte Leute anbelangt, der Nachweis über erfolgte Meldung bei der Kontrollstelle zu erfordern, falls sich aber hierbei Mängel ergeben, sofort Anzeige hierüber beziehentlich an das königliche Bezirks-Kommando zu erstatten ist. Großenhain, am 27. Dezember 1905.

Der Zivil-Vorsitzende der Kgl. Ersatzkommission
des Aushebungsbezirks Großenhain.

D. 1019.

Das königliche Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem königlichen Finanzministerium beschlossen, das sogenannte abgekürzte Strafverfahren bei strafenpolizeilichen Uebertretungen gemäß § 3 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betr., auf die von der Landgendarmarie beobachteten Zuwiderhandlungsfälle auszudehnen und künftig sämtliche Landgendarme den in der angezogenen Vorschrift erwähnten Aufsichtsbeamten zuzuzählen.

Demzufolge kann eine weitere polizeiliche Untersuchung gegen Personen, welche sich strafenpolizeilicher Uebertretungen im obigen Sinne schuldig machen, dadurch abgewendet werden, daß von ihnen an den Landgendarm, von welchem sie betroffen werden, gegen eine ihnen auszuhändigende, mit dem Dienststempel der königlichen Amtshauptmannschaft versehene Empfangsbcheinigung sofort 1 Mark Strafe erlegt wird.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 27. Dezember 1905.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat die Firmen
F. A. Bretschneider in Riesa, Blatt 197
Erich Walerichsdorfer-Fabrik Julius Brummer in Riesa, Blatt 280
Alfred Lorenz in Strehla, Blatt 336
Carl Liebeck in Strehla, Blatt 366
Max Sanitz in Poppitz, Blatt 377
Henriette Golditz in Strehla, Blatt 23 des Handelsregisters des vormaligen Gerichts-amts Strehla

gelöscht.

Riesa, am 28. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 7 des Handelsregisters des vormaligen Gerichtsamts Strehla ist heute eingetragen worden, daß die Firma

Tenner & Co. in Strehla

erloschen ist.

Riesa, den 29. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 431 seines Handelsregisters die Firma

**Tenner & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung
in Strehla a. E.**

sowie weiter eingetragen:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Dezember 1905 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Wein, Düngemitteln und Nebenprodukten, insbesondere die Fortführung der jetzt von Karl Ferdinand Schreiber in Firma Tenner & Co. in Strehla betriebenen chemischen Fabrik. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich an anderen Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen, Grundstücke zu erwerben und wieder zu veräußern, andere Gesellschaften oder Firmen aufzukaufen, Anteile anderer Gesellschaften zu besitzen und sich bei Veränderungen anderer Gesellschaften zu beteiligen.

Das Stammkapital beträgt vierhunderttausend Mark.

Zu Geschäftsführern sind bestellt
der Fabrikbesitzer Karl Ferdinand Schreiber und
der Kaufmann Richard Herrig jun.,

beide in Strehla.

des
Handels-
registers

Wetter wird aus dem Gesellschaftsvertrage bekannt gemacht:
Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Nieser Tageblatt“.
Nieser, den 29. Dezember 1905.
Königliches Amtsgericht.

Im Saalhofe zu Frankfurt — als Versteigerungsort — kommen
Dienstag, den 2. Januar 1906, nachm. 2 Uhr
1 Schwein (Käuser), 1 Fahrrad und 1 Nähmaschine gegen sofortige Bezahlung zur
Versteigerung.
Nieser, 28. Dezember 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Nieser, 29. Dezember 1905.

Am Sonntag, 31. Dezember, sind die Schalter
bei den hiesigen Postämtern 1 und 2 von
8—9 Uhr vorm. und 12—8 Uhr nachm.,
bei dem Postamt in Gröba von
8—9 Uhr vorm., 12—1 Uhr nachm. und 3—7 Uhr nachm.
geöffnet. Die Brief- und Geldbestellung findet
am 31. Dezember wie an Werktagen, die Paketbestell-
ung dagegen wie an Sonntagen statt. — Die Land-
bestellung erfolgt am 31. Dezember wie an Sonntagen
(1 mal) mit Paketabtragung, am 1. Januar eben-
falls wie an Sonntagen, jedoch ohne Paketbestellung.

Oschag, 28. Dezember. Heute vormittag ist es dem
Kammerjäger Hölzer gelungen, den seit letzten Sonnabend
verschwundenen Arbeiter Melus aus Kleinfort zu finden.
Nach längerem Absuchen der Döllnitz landete er den Leichnam
auf Hölzlaues Fluß hinter der H. Baumhütten-
Seifenfabrik. Während der Bergungsarbeiten wurde ein
weiterer Unglücksfall bemerkt und durch rasches Eingreifen
noch glücklich verhindert. Die 89-jährige Frau Bräunlich
aus Hölzlaue benutzte den an der Döllnitz entlang führen-
den Fußweg, hierbei ist sie, da sie ziemlich erblindet ist,
vom Wege abgewichen und in die Döllnitz gefallen. Bereits
bemühtlos wurde sie hinter der Hölzlaues Seifenfabrik
aus dem Wasser gezogen. Der anwesende Herr Bezirksarzt
Dr. Schmidt stellte Wiederbelebungsversuche an, die auch
von Erfolg waren.

Dresden, 29. Dezember. Kultusminister Dr.
v. Seydewitz, dessen Sprache wiedergehört ist, vermochte
das Bett zu verlassen. Sein Gedächtnis ist noch sehr ge-
trübt. Es bedarf noch vieler Wochen zu seiner Wiederher-
stellung. König Friedrich August läßt sich täglich Bericht
über das Befinden erstatten.

Dresden, 28. Dezember. Die hiesigen städti-
schen Kollegien beschloßen heute abend die Absendung einer
Petition an die Ständeversammlung, in welcher eine
größere Vertretung der Handel-, Gewerbe- und Industrie-
treibenden, der Vertretung des Großgrundbesitzes entsprechend,
in der ersten Kammer gefordert wird, und zwar in solcher
Form, wie sie eine geforderte angemessene Vertretung von
Handel und Industrie, des Handwerker- und Gewerbestandes
und der Technischen Hochschule zu Dresden sicherstellt. —
Anlässlich des am 27. Februar 1906 stattfindenden 25-
jährigen Jubiläums des deutschen Kaiserpaars bewilligen
die städtischen Kollegien für einen Vergrößerungsbaue
des Bürgerhospitals 100 000 M. aus städtischen Mitteln.

Dresden, 28. Dezember. Die Polizeidirektion gibt
bekannt: Für die bevorstehende Silvesterfeier sind seitens
der königlichen Polizeidirektion alle Vorkehrungen getroffen
worden, um Lärmjagen und Röhren mit aller Energie
zu unterdrücken. Der Umstand, daß die Polizeidirektion
schon seit mehreren Jahren grobe Ausschreitungen in der
Silvesterfeier innerhalb ihrer Zuständigkeit mit Haftstrafen
geahndet hat, hat zwar auf widerspenstige Elemente ab-
wühlend gewirkt, allein es werden in dieser Nacht noch ge-
nug Röhren verübt. Kommt nun noch hinzu, daß die
bedauerlichen Ausschreitungen der letzten Zeit gerade in der
Silvesterfeier sich leicht wiederholen können, so kann den
friedliebenden Einwohnern der Stadt nicht genug anemp-
fohlen werden, sich allen Ansammlungen fern zu halten
und allen tumultuarischen Straßenszenen weit aus dem
Wege zu gehen. Die Teilnehmer an öffentlichen Ansam-
mlungen und Aufzügen machen sich ohne weiteres strafbar.

Dresden, 28. Dezember. Der erste der in Aus-
sicht stehenden Strafprozesse gegen die am 3. und 17. ds.
Mts. anlässlich der Wahl Demonstrationen verhafteten Stra-
hendemonstranten fand heute vor der 6. Strafkammer des
hiesigen Landgerichts statt. Wegen Aufzuges, Aufreizung
und Beamtenbeleidigung hatte sich der 1861 in Oberdöbriß
geborene, wegen groben Unfuges vorbestrafte, verheiratete
Zimmermann Friedrich Hermann Wolf zu verantworten
Als am 3. Dezember ds. Jrs. in sechs Dresdener Lokalen
Wahlrechtssymbole stattfanden, geriet auch Wolf,
ohne daß er wußte, worum es sich handelte, unter die
Wahlmengen. Er wußte nichts von jenen Versammlungen
und war gerade im Begriffe, über die Augustbrücke nach
seiner in der Neustadt belegenen Wohnung zurückzukehren,
als über die genannte Brücke ein großer Volkshaufen heran-
drängte, um sich mit den Demonstranten in der Altstadt
beim Residenzschloß zu vereinigen. Wolf suchte nun auf
Umwegen in die Neustadt zu gelangen, schloß sich dabei
aber der Volksmenge an und wurde schließlich in die Frie-
sen-gasse gedrängt, woselbst er eine Restauration betrat und dort
ausführliche Reden gehalten haben soll. Nach der Aussage
mehrerer Zeugen soll W. zu den übrigen in der Restauration
befindlichen Gästen, sowie auch auf der Straße folgende
Reden geführt haben: „Dem Hund (Wendarm) gehört das
Messer in den Panzen, Ihr Lumpen, Ihr Messerstecher,
wir werden später die Messer schleifen. Mir ist es ganz
egal, ob ich verhaftet werde, sie müssen mich doch ernähren.
Ihnen — zu den Wendarmen — muß die Luft abgedreht

werden!“ Schneidermeister S., der von dem Demonstranten
für einen Kriminalgen darm gehalten wurde, geriet damals
in eine üble Lage. Er soll von mehreren aus der Menge,
u. a. auch vom Angeklagten, angegriffen worden sein.
„Das ist auch so ein Kriminalhund, ein Bluthund, dem
kann man die Schädeldecke einschlagen; nieder mit den
Bluthunden.“ Der Angeklagte wurde mehrere Male von
den Polizeibeamten zurückgedrängt, er tauchte aber immer
wieder auf und trat mit den übrigen Demonstranten stets
wieder der Polizei entgegen, bis er schließlich am Brunn-
platz verhaftet wurde. Er hat aber die Polizei selbst nicht
angegriffen, ist auch von der letzteren nicht angefaßt wor-
den, sondern beschränkte sich darauf, oben mitgeteilte Redens-
arten auszusprechen. Der Angeklagte stand dabei unter dem
Einflusse des vorher in größeren Mengen genossenen Alko-
hols. In der jetzigen Hauptverhandlung bestritt der An-
geklagte jegliche Schuld und behauptete, unschuldig zu der
Verhaftung gekommen zu sein. Durch die Aussagen der
erschienenen acht Zeugen kam das Gericht jedoch zu der
Ansicht, daß Wolf derjenige gewesen ist, der an verschie-
denen Stellen der Stadt zurzeit der am 3. ds. Mts. statt-
gefundenen Straßenszenen auftauchte und sich dabei des
Aufzuges, der Aufreizung und Beamtenbeleidigung schuldig
machte. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe
von 1 Jahr zwei Monaten.

Röschsche. Bei dem früh 5 Uhr 55 Min. von Arn-
sdorf nach hier verkehrenden Personenzug ereignete sich
auf dem Bahnhofs-Kloppsch ein schwerer Unfall. Der
Arbeiter Wendler aus Röschsche wollte in einen Wagen
vierter Klasse des noch langsam einfahrenden Zuges ein-
steigen und kam zu Falle, sodaß ihm der Brustkorb von der
linken Schulter aus eingedrückt wurde. Sein Tod trat
kurz darauf ein.

Von der Oberelbe, 27. Dezember. Welch gewal-
tige Holzmassen der Böhmerwald herzugeben hat, zeigt
wieder der neue Ausweis über die im Wasser erfolgte Holz-
einfuhr aus Böhmen. Es sind hiernach vom Beginn des
Jahres an bis jetzt rund 2140 Holzpflanz aus Böhmen
in Sachsen eingeführt mit einer Gesamtholzmenge von
530 000 Festmetern Nugholz. Der Holzverkehr gilt nun-
mehr für dieses Jahr als abgeschlossen. Die Pause dürfte
jedoch keine lange sein, da auf den Stapelplätzen der Ober-
elbe schon wieder neues Material sich ansammelt.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Der Bergs-
verein für das Jeschen- und Zergebirge beschloß, auf
dem Jeschen ein neues Unterkunftsbaus nach den Plä-
nen des Reichenerberger Baumeisters Schäfer zu erbauen.
Der Bau ist mit 120 000 Kronen veranschlagt und wird
aus einem einstöckigen Hauptgebäude, einem Wirtschafts-
gebäude und einem massiven Aussichtsturm bestehen. Er
umfaßt zwei Säle, ein Klubzimmer, 24 Fremdenzimmer,
Wohnräume für den Wirt, einen großen Raum als Waffen-
quartier und im Turme einen Raum für ein Obser-
vatorium. Das jetzige Koppenshaus bleibt bestehen. — Für
den Bau spendete Herr Adolf Hoffmann-Reichenberg 3000
Kronen.

Waldheim, 28. Dezember. Ein entseflicher Un-
glücksfall hat sich heute nachmittag auf hiesigem Bahn-
hof zugetragen. Ein Bremser des 1 Uhr 27 Min. nach
Chemnitz verkehrenden Güterzuges ist durch irgend welchen
Zusatz von seinem Bremserfisse so unglücklich auf das
Gleis gestürzt, daß ihm durch die Räder des bereits in
Verregung befindlichen Zuges der Kopf fast vollständig
vom Rumpfe getrennt wurde. Der Leichnam des auf so
schreckliche Art verunglückten Beamten wurde in dem beim
Bemerken des Unfalles bereits bis zum Tunnel vorgefahrenen
und dann wieder zurückgerufenen Zuge nach erfolgter
ärztlicher Aufhebung nach Chemnitz überführt. Der Ver-
storbene heißt Bruno Seifert, ist in Hilsdorf bei Chemnitz
wohnhaft, verheiratet und Vater zweier Kinder.

Werdau. Hier erlitt der 21 Jahre alte Fabrik-
arbeiter Emil Diersch bei einer Pyramiden-Aufführung im
Arbeiterturnverein eine schwere Verletzung dadurch, daß er
abstürzte und dabei in einen Eisenstab fiel. Der Stab
drang ihm tief in den Unterleib, so daß sich eine Operation
nötig machte. Man hofft jedoch, den Verunglückten am
Leben zu erhalten.

Sachsenhausen, 28. Dezember. Durch die Entschlossen-
heit eines jetzt 13 Jahre alten Knaben namens Paul Münch
sind im Juli d. J. aus dem um diese Zeit hoch ange-
schwollenen Sehmaflusse zwei Kinder, ein 7-jähriges Mädchen
und ein 4-jähriger Knabe, vom Tode des Ertrinkens ge-
rettet worden. Diese mutige Tat des Knaben, der die
Gefahr fürs eigene Leben nicht scheuend, in den Fluß
sprang und die Rettung der auf dem Wasser treibenden
Kinder herbeiführte, ist jetzt von höchster Stelle aus be-
lohnt worden. Der König hat dem Knaben die Lebens-
rettungsmedaille verliehen, welche ihm nebst königlichem
Verleihungsbrevet am Weihnachtsheiligabend an Ratshofe
von Herrn Bürgermeister Schmidt in Gegenwart des
Herrn Schuldirektor Varsch, des Klassenlehrers des Knabens,
seiner Eltern und mehrerer seiner Klassenränder überreicht
worden ist. Nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre steht es
dem Ausgewählten frei, den Umtausch der ihm jetzt ver-

Freibank Nieser.

Morgen Sonnabend, den 30. Dezember ds. Jrs., von vormittags 9 Uhr
ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes,
roh, zum Preise von 40 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines, getoht, zum Preise
von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Nieser, den 29. Dezember 1905.
Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Anzeigen für das „Nieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

liehenen nicht tragbaren Medaille gegen die tragbare Lebens-
rettungsmedaille nachzusuchen.

Chemnitz, 29. Dezember. Gestern abend um
1/8 Uhr wurden dem vierjährigen Sohne Albert des Post-
boten Reinholdt in Schönbau von einem Straßenbahnwagen
beide Beine abgefahren. Das unglückliche Kind starb nach
einer Stunde. Der Junge war beim Ausbiegen vor einem
Straßenbahnwagen in einen anderen von entgegengesetzter
Richtung kommenden Wagen gelaufen.

Jwidau, 28. Dezember. Ein erschütternder Vorfall
hat sich heute nachmittag in dem Dorfe Steinpleiß zuge-
tragen. Von einer Anzahl Knaben im Alter von 9—14
Jahren, die sich auf dem zum Rittergute des Herrn von
Nömer gehörenden zugefrorenen Teiche tummelten, brach
ein sechs ein und ertranken sämtlich. Das Ver-
gehen der Leichen nahm längere Zeit in Anspruch. Unter
den Ertrunkenen befinden sich drei Konfirmanden.

Rodevisch. Gestern abend in der 9. Stunde hat
sich die 26-jährige Ehefrau eines hiesigen Maschinenfickers
mit ihrem zehn Wochen alten Kinde aus der Wohnung
des Ehemannes entfernt und ist nicht horthin zurückge-
kehrt. Heute früh gegen 4 Uhr wurde die Leiche der un-
glücklichen Frau, die in der letzten Zeit nach der Geburt
des Kindes deutliche Zeichen von Schwermut zeigte,
im Gölzschweh bei der hiesigen Gasanstalt aufgefunden
und an das Land gebracht. Die Leiche des Kindes konnte
auch nicht gefunden werden. Dem Ehemann der We-
bauerndwerten wendet sich allgemeinens Mittel zu, weil
er als ein äußerst solider und arbeitsfreudiger Mensch
hier bekannt ist.

Johanngeorgenstadt, 27. Dezember. Am 23.
d. M. erkrank im Betriebsgraben der Kübler und Rietham-
merschen Papierfabrik in Reitenhof der Arbeiter Häß
von dort, als er an seine Arbeit gehen wollte. Er hinter-
läßt eine Witwe und 6 unerzogene Kinder. Mit diesen
hatte der Verunglückte noch kurz vor seinem Weggange
den Christbaum geschmückt und dabei seiner Freude auf ein
recht frohlich zu verlebendes Weihnachtsfest Ausdruck ge-
geben.

Mylau i. B., 28. Dezember. Das fünfzigjährige Bür-
gerjubiläum konnten hier jetzt drei Bürger feiern und zwar
die Herren: Privatier Friedrich August Ludwig, Hand-
arbeiter Friedrich August Weiß und Webermeister Wil-
helm Findeisen. Den Jubilaren, von denen die zwei er-
genannten am 11. Mai 1855 und Herr Findeisen am 11.
Dezember 1855 als Bürger unserer Stadt verpflichtet wur-
den, ist an Ratshofe durch Herrn Bürgermeister Dr. Jurek
unter feierlicher Ansprache ein Diplom überreicht worden.

Leipzig. Die Leiche eines Geistlichen wurde am
ersten Feiertage von Leipzig aus nach Jena zur Feuer-
bestattung überführt. Am 22. d. M. starb in Leipzig im
72. Lebensjahre der Pfarrer em. Dr. theol. et phil. Johann
Georg Dreydorff, der 27 Jahre Synodalrat bei der Leipziger
reformierten Kirche als erster Geistlicher angestellt war, seit
1894 aber im Ruhestande lebte. Seinem Wunsche gemäß
wurde seine Leiche im Krematorium zu Jena durch Feuer
bestattet. — In Reudnitz wurde wegen Betrugs und un-
beredigtiger Führung des Dokortitels der cand. mod. Adolf
Johann Zimmermann verhaftet. Der Verhaftete vertrat
in Reudnitz den Arzt Dr. Sonntag. Ebenso hatte er in
Fraureuth und anderen Orten Ärzte vertreten, obwohl er
kein Examen abgelegt hat und den Dokortitel, den er sich
zulegte, nicht führen durfte. Wie es heißt, stammt der
Verhaftete, der von Karlsruhe und anderen Städten aus
stetbrieflich verfolgt wird, von reichen Eltern. Er war
schon verheiratet und hatte das Vermögen seiner Frau
durchgebracht.

Leipzig. Wegen Beseitigung von Rauchwaren
im Werte von 80 000 Mark, bezw. wegen des dringenden
Verdachts der Mithilfe hierbei sind 2 hiesige Kommissionäre
verhaftet worden. Nach den uns gemeldeten Mitteilungen
entstammen die Waren, im ganzen über 50 Ballen, der
Konkursmasse einer Londoner Firma, die vor etwa 1 1/2
Jahren fallierte. Die Waren wurden von London aus
hierher geschickt, um von hier aus dann weiter verkauft zu
werden. Die Beschlagnahme der Waren ist bereits erfolgt.
Das Nähere wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.
(Vgl. Tglb.)

Leipzig. Einen furchtbaren Kampf hatte in der
Weihnachtsnacht der Arbeiter Obst zu bestehen. Auf dem
Wege von Wahren nach Pöhlitz-Chrenberg wurde er plötz-
lich von zwei anderen Arbeitern überfallen, die ihm sei-
nes Geldes berauben wollten. Er rang über eine halbe
Stunde mit den Angreifern, die ihm die Kleider vom Leibe
rissen und ihm zahlreiche Messerstiche beibrachten. Sie
vermochten aber den über herkulische Kräfte verfügenden
Mann nicht zu übermächtigen und ergriffen schließlich die
Flucht, als sich Leute näherten. Obst trug 100 M. bei sich,
was die inzwischen Verhafteten ausgehändigt hatten.

Vermischtes.

Ein einmenschlicher Vater. Am letzten Sonntag
begab sich der Fabrikant Kraus aus Frauenheim bei Mars

Burg auf die Jagd. Außerhalb Frauenhain liegt das Haus des Besitzers Tschander. Als Krainz bei diesem Hause vorüberging, teilte ihm einer der Treiber mit, daß Tschander im Keller seines Hauses seinen Sohn gefangen halte.

In schrecklicher Lage. Bei einem Rettungsversuch verunglückt ist der Froschenspieler Gustav Ludwig aus der Krümmen Straße in Charlottenburg. L., der mit seiner Froschle am Halteplatz Luther- und Kleiststraßenecke hieß, bemerkte plötzlich ein durchgegangenes Doppelgespann die Kleiststraße herunterfahren.

König Leopolds morgantische Ehe kann nicht länger bezweifelt werden, berichtet die belgische Zeitung "Reveil de Bruges". Die Trauung ist vor einem Jahre in der Privatkapelle des Schlosses Laeken bei Brüssel vollzogen worden, und zwar in Gegenwart zweier Adjutanten; der Hofkaplan, der die kirchliche Eheschließung vollzog, handelte im Auftrage des Kardinalerzbischofs von Mecheln.

Neueste Nachrichten und Telegramme

Berlin. Der langjährige Vorstand des Deutschen Lehrervereins Leopold Clausniger ist an einem Herzschlag gestorben.

Dreslau. Die sechsmonatige Gefängnisstrafe des Grafen Küster wegen Aufregung ist auf sein Gnabengesuch in Festungshaft von gleicher Dauer umgewandelt worden.

Danzig. Der Danziger Dampfer "Freda", welcher vom hiesigen englischen Konsulat für die Beförderung englischer Staatsangehöriger aus Riga gechartert war,

ist gestern abend ohne einen einzigen Passagier im Hafen von Neufahrwasser eingetroffen.

Dortmund. Auf der Fische "Dothringen" wurden durch eine Explosion zwei Bergleute getötet und ein dritter schwer verletzt.

Dar-es-Salaam. Hauptmann Righmann meldet aus Iringa: Sergeant Bach vertrieb ohne Verlust in Ulangwa eingefallene Araber. Der Gegner hatte zahlreiche Tote, darunter den Sohn des Sultans Mputa. Sultan Merere zeigt sich nunmehr verächtlich und hat seinen Besuch in Iringa angekündigt.

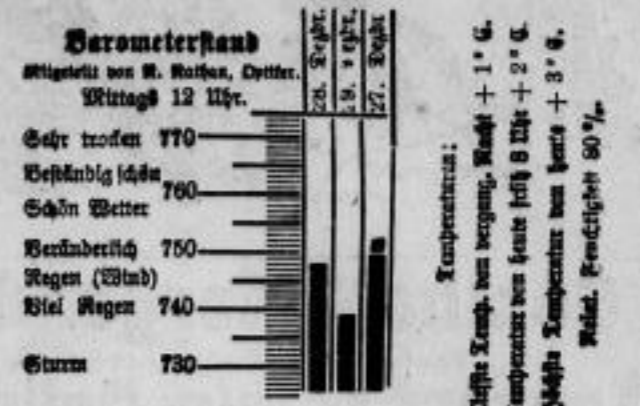
Die Ereignisse in Russland.

Moskau. Gestern wurden alle Mitglieder des hiesigen sozialistisch-revolutionären Komitees verhaftet. Der Schriftwechsel des Komitees sowie Bomben und Kollisionsmaschinen wurden beschlagnahmt. Außerdem wurden noch zehn Revolutionäre festgenommen. Bei der Verhaftung der revolutionären Verbände wurde eine Menge Bomben beschlagnahmt.

Petersburg. Privatmeldungen aus Rjeskiza an der Warshauer Bahn (Gouvernement Witebsk) berichten: Am letzten Mittwoch standen ausländische Betten ungefähr 18 Kilometer vor Rjeskiza. Die Landbevölkerung flüchtet in die Stadt. Die Behörden sind machtlos, da sie den ausländischen Massen, die in drei Abteilungen von je 3000 Mann heranziehen, nur eine Schwadron Dragoner und 30 Kosaken entgegenstellen können.

Riga. Das Schloß der berühmten Liebesdämonin Alice Barbi in Stomere ist von den kuffständischen eingedringt worden. Kostbare Kunstschätze und die wertvolle Bibliothek verbrannten.

Wetterwarte.



Wetterprognose für den 30. Dezember. (Orig.-Mittlung vom Agl. meteorolog. Institut zu Dresden.) Bitterung: Regnerisch, in den höheren Lagen Schneefall. Temperatur: Normal. Windrichtung: Nordwest. Luftdruck: Sehr tief.

Schlachtviehpreise

Table with columns: Tiergattung und Bezeichnung, Schlachtgewicht, Preis. Lists prices for various types of cattle, sheep, and pigs.

Rieser Straßenbahn-Fahrplan. Abfahrt am Albertplatz: 6,30, 6,50, 7,12, 7,45, 8,20, 8,35, 9,00, 9,12, 9,35, 10,00, 10,15, 10,35, 11,10, 11,30, 11,45, 12,00, 12,15, 12,40, 12,59, 1,10, 1,30, 1,45, 2,15, 2,45, 3,20, 3,40, 4,10, 4,40, 5,15, 5,50, 6,30, 7,00, 7,15, 7,40, 8,05, 8,25, 8,40, 9,00, 9,25, 9,50, 10,20, 11,00, 11,50, nur Sonntag.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 29. Dezember 1905.

Large financial table with multiple columns listing stock prices, exchange rates, and interest rates for various banks and companies.

Advertisement for 'Schöne Wohnungen' (beautiful apartments) and 'fette Gänse' (fat geese), including contact information for real estate and food services.



Für Neujahr

empfiehlt sich zur Ausführung von
künstlerisch arrangierten feinen Blumen-Arbeiten.
Als besonders zum Neujahrsvorabend führe Blumenkränze, ev. als Muster ohne Wert zu versenden.

Alfred Büttner

Blumenhalle, Kaiser Wilhelmplatz. Fernsprecher 113.

Gasthof Mergendorf.

Montag, den 1. Januar, zum Neujahr
Konzert mit fein. Ballmusik
(Anfang 4 Uhr), wozu freundlichst einladet **Arthur Dähne.**

Lindengarten Weida.

Zum Neuen Jahr und folgende Tage großes Bod-
bierfest. Sonnabend Auslich.
Dazu laden alle Freunde und Gönner freundlichst
ein **Bruno Walther und Fran.**
ff. Bodwürstchen. Nettig gratis.

Gasthof zur Eisenbahn, Jakobsthal.

Sonntag, den 31. Dezember u. Montag, den 1. Januar
großes Bodbierfest.
ff. Bodwürstchen. Nettig gratis.
Dazu ladet ergebenst ein **Franz Große.**

Unser Bureau befindet sich von heute
ab nicht mehr Bahnhofstraße 9, sondern
im **Elektrizitätswerk, Eingang Strehlaerstr.**
Elektrizitätswerke-Betriebs-Act.-Ges.

Weinabzug.

Morgen und übermorgen, den 30. und 31. Dezember, verzapft
ich wieder $\frac{1}{2}$ Stück

schönen Rotwein
à Liter 70 Pfg. (ohne Rabatt).
Ferdinand Müller.

Möbel und Polstermöbel

komplette Wohnungseinrichtungen
empfiehlt in solider Ausführung zu allerbilligsten Preisen
Adolf Richter, Riesa.
Reichste Auswahl.

Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden

Eisenbahnschule (Aufstufort).
Städtische Lehranstalt
höhere
Reifezeugnis berechtigt u. a. zur
mittleren Post- u. Tele-
graphenbeamten-Kaufbahn.
Neue Karte: 23. April 1906. Prospekt gratis durch die Schuldirektion.
Alle Prüflinge von 1901-1904, zusammen 145,
sanden Anstellung im Postdienst.

Logis,
Stube, 2 Kammern, Küche und Zu-
behör, ab 1. April zu beziehen.
Röderau, Riesaerstr. Nr. 13.

Aufwartung

für einige Morgenstunden gesucht.
Wettinerstr. 23. Frau Dr. Wendt.

Ein kleiner scharfer wachsender
Hund, Farbe schwarz, wird zu kaufen
gef. **Streußen Nr. 16 (Post Wälfnitz).**

**Rohr-
Cocos-
Draht-
Zugabstreicher**
kaufen Sie gut und billig bei
J. W. Thomas & Sohn.

Holzschuhe

Einzelnen
1-Schuhler
2-Schuhler
3-Schuhler
in größter Auswahl billig
Paul Grossmann, Hauptstr. 68.

Turnverein Riesa.

Freitag, den 5. Januar 1906, abends punkt
8 Uhr im Gasthof zum Kronprinz
Hauptversammlung.
Tagesordnung: Jahresbericht, Turnbericht, Rassenbericht,
Gauhaltplan, Neuwahlen, Anträge (nach § 11, 6).
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Turnrat.**

Dramatischer Verein.

Sonntag, den 31. Dezember, abends 7 Uhr im **Schützenhaus**
Sylvesterfränzchen,
wozu alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden ergebenst
eingeladen werden. Jeder Herr hat ein Geschenk im Werte von 30 Pfg.
mitzubringen. **Der Gesamtvorstand.**

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fachschule“

Sonntag, den 31. Dezember, von abends 7 Uhr an, findet im
Gasthof zum Waldschlößchen unser **Sylvesterball** statt, wozu
die geehrten Mitglieder nebst ihren Angehörigen herzlichst ein-
geladen werden. **Der Gesamtvorstand.**

Hotel Wettiner Hof.

Montag, den 1. Januar 1906 (Neujahr)
grosses Extra-Konzert
der uniformierten Radeburger Stadtkapelle (32 Musiker) unter per-
sönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **E. Wachsmuth,**
Stadtkornpeter a. D.
Vorzügliches Programm. Anfang 8 Uhr.
Eintritt an der Kasse 50 Pfg. Militär 25 Pfg.
Vorverkauf 40 Pfg., 3 Stück Familienkarten 1 Mark
im Hotel oder Café Central.

Nach dem Konzert feiner Familienball.
Kur neueste schneidige Tänze.
Göstlich ladet ein **R. Richter.**

Waldschlößchen Röderau.

Zum Neujahr
grosse öffentl. Ballmusik,
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
Um zahlreichen Besuch bittet **Alfred Jentsch.**

Fische.

Lebende Schuppen- und Spiegelsarpfen
Aal und Schleie.
In Eispackung frisch: Seezunge, Rotzunge, Steinbutt, Zander,
Scholle, Seelachs ohne Kopf und Schellfisch empfiehlt
F. Gentschel, Wettinerstr. 29.

Sämtliche am 2. Januar fällig werdende

Coupons

löse ich von heute ab spesenfrei an meiner Kasse ein.
Mündelsichere Wertpapiere sowie andere Anlagenwerte
halte ich jederzeit vorrätig.
Gleichzeitig bringe ich meine feuer- und diebessichere

Stahlkammer

in empfehlende Erinnerung.
Riesa,
den 13. Dez. 1905.
A. Messe.
Bankhaus.

Fräulein Martha Möbius

Nachdem unsere gute Tochter und Schwester
von ihrem langjährigen Leiden erlöst, heimgegangen ist,
sagen wir hierdurch für den so reichen Blumenschmuck
und Teilnahme allen unsern **herzlichsten Dank.**
Noch besonders Dank der gesamten Jugend für die
liebvollen Spenden, das freiw. Tragen und das ehrende
Geseit zur letzten Ruhestätte.
Der teuren Entschlafenen aber ein „Ruhe sanft“
Weida b. R., den 28. Dezember 1905.
Familie **Herm. Möbius** und Verwandte.

Gratulationskarten für Neujahr.

auch solche zum Eindrücken des
Namens, empfiehlt in neuesten Mus-
tern und grösster Auswahl
Joh. Hoffmann,
Buch- und Papierhandlung.

Achtung.

Bertraue heute Freitag und jeden
andern Tag: **Wildfleisch,** Pfd. 60
und 80 Pfg., **Schweinefleisch,** Pfd.
80 Pfg., **Kalbsteck,** Pfd. 75 Pfg.,
frische handgeschlachtene Blutz
und **Leberwurst,** Pfd. 85 Pfg., sowie
verschiedene geräucherete gute **Wurst-**
waren zu billigen Preisen im
Laden Nr. 66.
Neuweida Nr. 66. Gustav Dege.

frischgeschossene starke feiste Hasen,

im Fell, gestreift und gespickt,
frischgeschossenes Rehwild,
als Rücken, Keulen, Blätter,
feiste Fasanenhähne
und **Hennen**
empfiehlt billigst

Clemens Bürger

Wild- und Geflügelhandlung.

Fette Gänse

Kochhühner
Brathühner
junge Tauben
empfiehlt

Clemens Bürger,

Wild- und Geflügelhandlung.

Rauchlachs

sowie prima stärksten
Rauchaal
empfiehlt frisch **Paul Caspari.**

Brauerei Röderau.

Sonnabend abend wird **Zaugg-
bier** gefüllt.

Jäpels Bäckerei

und **Kaffeehandl.**
in **Wolkwitz,** neben der Kirche
hält sich bestens empfohlen.
H. Jäpels,
ff. alkoholfreien **Banisch.**

Gasthof Vork.

Montag, den 1. Januar
Ball für Verheiratete.
Es ladet ergebenst ein
Max Weber.

Gasthof Mautitz.

Montag, den 1. Januar
Partyschöne Ballmusik.
Dazu ladet freundlichst ein
H. Röder.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**
C. A. Kubert.

Verjüngverein „Liedertafel“

Sonnabend, den 30. Dezbr. 1905
findet unser **Sylvesterbergung**
mit **Christbaum-Verlosung** im
Schützenhaus statt. Gäste sowie
Angehörige sind willkommen. An-
fang 7 Uhr abends. **Der Vors.**
Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Der Aufruhr.

Der § 115 des Deutschen Reichsstrafgesetzbuches lautet: „Wer an einer öffentlichen Zusammenrottung, bei welcher eine der in den §§ 113 und 114 bezeichneten Handlungen mit vereinten Kräften begangen wird, teilnimmt, wird wegen Aufruhrs... bestraft.“

Der Aufruhr ist ein qualifizierter Fall des Widerstandes in den Formen der zitierten Gesetzesparagrafen. Das qualifizierende Moment liegt darin, daß die Widerstandshandlungen durch die Zahl der daran Beteiligten einen besonderen Grad der Gefährlichkeit annehmen.

Das Delikt des Aufruhrs setzt eine öffentliche Zusammenrottung voraus. Unter einer Zusammenrottung ist das räumliche Zusammenhalten und Zusammenwirken einer Anzahl von Menschen zu einem alsbaldigen, in seiner Rechtswidrigkeit erkennbaren, bedrohlichen oder gewalttätigen Handeln zu verstehen.

Wieviel Personen mindestens erforderlich sind, um eine Zusammenrottung zu bilden, so ist diese Frage danach zu beurteilen, durch wieviele eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Friedens eintreten kann.

Die Zusammenrottung muß, um unter Strafe gestellt werden zu können, eine öffentliche sein. Das Reichsgericht sagt, um den Begriff der Öffentlichkeit für den vorliegenden § 115 St.-G.-B. zu erklären, in Ab. 26 seiner Entsch.

in Straff.: „Der § 115 a. a. O. schreibt nicht die Bestrafung desjenigen vor, der an einer an einem öffentlichen Orte stattfindenden Zusammenrottung teilnimmt, sondern erfordert, daß die Zusammenrottung selbst eine öffentliche sei.“

Zur Strafbarkeit einer öffentlichen Zusammenrottung verlangt aber das Gesetz weiter, daß „bei“ ihr eine der in den §§ 113 und 114 bezeichneten Handlungen begangen wird, und zwar „mit vereinten Kräften“.

Gericht aus: „... selbst die einzelne Gewalttätigkeit eines einzelnen Teilnehmers an der Zusammenrottung (erscheint) als die Tat der zusammengewotteten Menge, wenn die übrigen die Begehung einer solchen in den Kreis ihrer Vorstellung von dem Verlaufe der Sache mit ausgenommen und durch ihre Beteiligung bewußtermaßen zur Ausführung gebracht haben.“

Bestraft wird, wer an einer Zusammenrottung der oben charakterisierten Art teilnimmt. Als Teilnehmer an der Zusammenrottung erscheint, nach Ansicht des Reichsgerichts Bd. 20, S. 483, ein jeder, „der sich vorfänglich und mit Kenntnis von dem strafbaren Zwecke der Zusammenrottung der zusammengewotteten Menge anschließt.“

Bekannt ist, daß die Mafelührer, sowie diejenigen Aufrührer, welche eine der in den §§ 113 und 114 bezeichneten Handlungen begehen, besonders scharf (mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren) bestraft werden.

Anzeigen für die Sonnabend-Nr. (Neujahrs-Nr.), insbesondere Glückwünschungs-Insertate etc. erbitten wir uns recht bald, spätestens bis vormittag 9 Uhr. Geschäftsstelle des „Niejaer Tageblatt“, Goethestr. 59.

Rosa-Marina.

Roman von Melati von Java. Aus dem Holländischen überlegt von Leo von Ockenstebe. (Nachdruck verboten.)

„Solch ein törichter Junge! Aber wer konnte dergleichen ahnen? Habe ich es nicht immer gesagt?“ So die Mutter. Und die Schwester: „Meine Schwesterin bei mir als Dienstmädchen! Es etwas ist merkwürdig! Das ist ja der reine Roman!“

Es war eine schwere Reise für Frank: das Herz war in ihm erwacht, der Mensch war geworden. An seine Arbeit dachte er nicht mehr; Rosa-Marina war seinem Geiste entflohen, er wußte sich ihrer kaum mehr zu erinnern; aber seine Frau sah er fortwährend vor sich, wie sie dort trübselig und verzweifelt am Meerestrand gestanden hatte.

Während der Arbeit hatte er wohl oft daran gedacht und jetzt drängten sich ihm die nämlichen Gedanken in bedrückender Weise auf. „Was ging damals in ihr vor? Was trieb sie bei jenem ungestümen Wetter aus der sicheren Wohnung ihres Onkels an die Küste? Das Verlangen, mich zu sehen? Oder das Genetzel? Ja, das wird es gewesen sein. Ich habe mir verdientermäßen Ihren Haß zuzugeworfen! Onkel wollte sie zwingen, mich zu empfangen, und sie hat sich arveigert; davon ist sie krank geworden — vielleicht gestorben — dann habe ich Ihren Tod verschuldet! Dann werde ich es mir vormerken müssen!“ Der alte Schwach verlor ihm auf der Stirne.

Als er an der kleinen Station ausstieg, erinnerte er sich ihrer ersten Begegnung an dieser Stelle. Sie war damals zwar arm und in traurigen Verhältnissen, aber doch, um wie viel besser hatte sie es als jetzt! Mit einer gewissen Befriedigung dachte Frank an Jans zurück; dem verkrüppelten Mädchen gegenüber hatte er sich wenigstens nichts vorzumerkten; sie

war gestorben, ihm Dank sagend für die letzten guten Tage, die sie durchlebt hatte — aber Rosa-Maria!

O gewiß, Onkel hatte vollkommen recht, die Kunst muß zurücktreten vor dem Leben; das höchste Kunstwerk, das ein Mensch schaffen muß, ist sein eigenes Leben, doch um dieses zu bestehen, muß man Pflichten erfüllen, Verantwortung auf sich nehmen. Und wie hatte er bisher sein Leben angefaßt? Wie ein Spiel, wie eine Komödie! O könnte es nur noch anders werden! Er schwärmte nach dem Mädchen mit den unschuldigen Kinderaugen, aus denen alle Regungen der Seele sprachen, und die ihn so traurig und bittend ansehen konnten.

Er sah allein im Wagen. Hundertmal hand er im Begriff, den Schaffner zu fragen, wie es der jungen Dame gehe, die beim Doktor wohnte; wenn sie gestorben wäre, so würde der Mann es bestimmt wissen. Aber er wagte es nicht; die Angst hielt ihn zurück.

Endlich hielt der Tram an der Dahnwitzer Haltestelle, und zufällig, gerade wie zu jenem erstenmal, als Frank hier ankam, stieg der Doktor ein. Der Rest erstrahlte, als er das veränderte Gesicht sah.

„Wie, Du hier? Nal es ist wahrlich auch an der Zeit!“ sagte der Doktor, die Brauen emporschiebend.

„Onkel, Onkel, lebt sie?“

„Interessiert das Dich noch? Du hättest dann auch wohl ein wenig früher kommen können!“

„Ich habe Deine Briete soeben erst gelesen!“

„Warum bist Du denn abgereist, ehe Du meine Antwort hattest? Ich habe Dir doch am nämlichen Tage geschrieben.“

Frank senkte das Haupt auf die Brust: „Wegen Rosa-Marina!“ stammelte er tief beschämt.

Während machte eine Gebärde des Kergers und des Widerwillens. „Ist die Arbeit noch nicht vorbei? Wie

kannst Du denn je ein Mann werden, und noch wohl der Mann einer solchen Frau, wie sie ist?“

„Onkel“, sagte er, schwermütlich erregt, „ich verdiene Deine Ermahnung, aber ich sehe jetzt ein, daß ich mich geirrt habe, daß meine Auffassung des Lebens verkehrt war. Antworte mir erit: Wie geht es ihr? Wird sie wieder gesund werden?“

Der Onkel sah ihn scharf an. „Ist es wieder eine Komödie, die Du spielst, oder gebüdt das zu Deiner Kunst?“

„Onkel, sei nicht so grausam!“

Die Tränen sprangen ihm in die Augen und er mußte sich mit Mühe beherrschen, um nicht laut aufzuschreien.

„Nun denn, sie lebt und ist auf der Besserung...“

„Dann hast Du sie gerettet!“ rief er, beide Hände des Arztes ergreifend, der sie ihm nicht ließ. „Ich danke Dir, ich danke Dir!“

„Du hast nichts zu danken, ich tat meine Pflicht, weiter nichts. Es tollte große Mühe, und oft fragte ich mich, ob das Leben, das ich zu retten suchte, wohl des Rettens wert sei! Es ist an Dir, dies zu beweisen.“

„Onkel, ich schwöre Dir!“

„Eine schwere Aufgabe ruht auf Dir, schwerer als Du glaubst; ich hoffe, daß Du ihr gewachsen sein wirst. Aber eins sage ich Dir von vornherein: Ihre Schönheit ist dahin, vielleicht auf immer.“

„Ich will sie lieben, wie sie ist, und auf alles andere verzichten, ich gelobe es Dir feierlich.“

„Still, still! Versprich nicht mehr, als Du halten kannst.“

Der Tram hielt an.

„Dank ich Sie sehr!“

„Ich werde Sie vorbereiten.“

(Fortsetzung folgt)

derselben als Anstifter wirkten. Meyer nennt den Räbelführer den Leiter des Unternehmens selbst oder eines wesentlichen Teils desselben.

Voraussetzung für die erhöhte Strafbarkeit bleibt aber immer die Feststellung, daß ein Räbelführer oder Aufrihrer Täter einer der in den §§ 113 oder 114 St.-G.-B. erwähnten Straftaten ist.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Kommandobefehl, durch den General von Trotha den Oberbefehl über die Schutztruppe niederlegte, ist von Kretzmannshoop, 8. November, datiert und lautet nach dem „Windh. Nachr.“ wie folgt:

„Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs lege ich das Kommando der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika nieder, in Vertretung übernimmt dasselbe Oberst Dame. — Reiter! Einundeinhalbes Jahr haben wir zusammen gekämpft, geritten, gehungert und gedurstet. Jeder setzte sein Leben ein, wann und wo es von ihm gefordert wurde, keiner fragte danach, was ist morgen aus mir geworden. Der Hero-Kraus ist als beendetigt anzusehen. Wenn es auch nicht gelungen ist, die Gortentottenstämme vollständig zu vernichten oder sie zur Unterwerfung durch Abgabe der Waffen zu bringen, so ist das nicht eure Schuld. Ihr habt als tapfere, deutsche Soldaten eure beschworene Pflicht getan, und dies werde ich Sr. Majestät dem Kaiser und Könige erneut melden, wenn ich nach Hause komme. Den mir Allerhöchst verliehenen Orden Pour le mérite trage ich nur ausschließl. für jeden einzelnen von Euch als Ältester Reiter der Schutztruppe und werde es nie vergessen, daß ich diese Auszeichnung nur Eurer Aufopferung und Todesverachtung verdanke. Ich rufe Euch zum Abschied die Worte unseres größten deutschen Dichters Schiller zu: Im Felde, da ist der Mann noch was wert, Da wird das Herz noch gewogen, Da tritt kein anderer für ihn ein, Auf sich selber steht er da ganz allein! Darum frisch auf, Kameraden! Auch auf das milde Pferd. Tut unermüdl. eure Pflicht ohne Rücksicht auf das eigene Leben! Nur so ist dieser Krieg zu Ende zu führen. Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König! Hurra!“

Zu den Reichsteuervorlagen schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Durch die Zeitungen geht das Gerücht von einem Ultimatum, das der Reichsfinanzsekretär Frhr. von Stengel bezüglich der Steuervorlagen einem Parlamentarier gegenüber gestellt haben soll. Wir sind in der Lage, diese Nachricht in ihrem ganzen Umfange als eine jeder tatsächlichen Unterlage entbehrende Erfindung zu bezeichnen.“ Weiter verweist das Regierungsblatt auf die der Vorlage beigegebene Begründung, in der es wörtlich folgendermaßen heißt: „Die verbündeten Regierungen rechnen auf die sachverständige Mitarbeit des Reichstags und werden jeden Vorschlag objekt. prüfen und jeder wünsch. Verbesserung gern Folge geben. Diese hier in bestimmtester und loyalster Weise als erwartet bezeugte positive Mitarbeit des Reichstags kann naturgemäß erst in den Kommissionsberatungen einfließen. Schon diese Erwägung allein hätte, soweit man nicht auf dem einseitigen Standpunkte völliger Ablehnung steht, das Ungereimte der erwähnten Zeitungsnote auf den ersten Blick erkennen lassen sollen.“

In tendenziöser Weise wird gegenwärtig vielfach die Behauptung verbreitet, daß die deutsche Industrie bei der Steigerung der japanischen Aufräge so gut wie leer ausgehe. Demgegenüber ist nach dem Welt-handel festzustellen, daß der deutsche Stahlwerksverband in letzter Zeit größere Aufträge speziell für japanische Waffen erhielt. Die deutschen Lokomotivfabriken, wie Borsig, Eggenhoff usw., lieferten eine große Anzahl von Lokomotiven. Die hannoversche Bahnindustrie hat augenblicklich einen Auftrag auf mehrere Hundert Weichen. Speziell diese Materialien wurden bisher in erster Linie von England bezogen.

Bei dem 200jährigen Gedenkfest der Sendlinger Bauernschlacht in München ergriff auch der präsumtive Thronfolger in Bayern Prinz Ludwig von Bayern das Wort und bemerkte unter anderem: „Bayerns Gebiet ist gesichert durch das Deutsche Reich, an dessen Zustandekommen ebenso wie andere deutsche Stämme Bayern seinen wesentlichen Anteil genommen hat, als unter der glorreichen Führung des Königs von Preußen Wilhelm I. Sieg über Sieg errungen wurde, des ersten Kaisers des neuen Reiches. Das neue Deutsche, mächtige Reich ist ein Reich des Friedens. In keinen Krieg wurde es mehr verwickelt, und dem jetzigen Kaiser Wilhelm II. können wir nicht Dank genug schulden für sein bisheriges, so erfolgreiches Streben, dem Deutschen Reich den Frieden zu erhalten — selbstverständlich nur einen Frieden in Ehren.“

Eine Interpellation über den mangelhaften Schutz der bedrohten Reichsdeutschen in den russischen Ostseeprovinzen durch die deutsche Reichsregierung wird, wie die Berliner „Volk-Zeitung“ wissen will, von der rechten Seite des Hauses im Reichstage nach Neujahr eingebracht werden.

Die „Daily Mail“ kündigt an, daß der Besuch des Londoner Lordmayors in Berlin nicht stattfinden werde, „weil sich verschiedene Schwierigkeiten eingestellt hätten“. Nichtsdestoweniger sei man sowohl in Berlin wie in London davon überzeugt, daß solche Besuche unbedingt dazu beitragen würden, die Beziehungen zu bessern. Ganz besonders seien die Mitglieder des Londoner Grasshopper-Clubs bezeit, binnen kurzem etwas Derartiges zu unternehmen.

Rußland.

Auf der baltischen Bahn ereigneten sich in der Nacht auf den 27. Dezember mehrere Unglücksfälle. Nach Mitternacht stürzte von einer Brücke bei Kaufst, 71 Kilometer von Reval, da die Schienen aufgerissen waren, die Lokomotive eines Personenzuges ins Wasser. Einige Wagen wurden zertrümmert. Die Zahl der Opfer ist unbekannt. Wegen Störung des Trahtverkehrs konnte bisher nicht festgestellt werden, ob sich das Gerücht, daß ein nach Reval gehender Militärzug mit Mannschaften der Garde zu Pferde verunglückt sei, bestätigt. In derselben Nacht entgleisten bei Rarwa 2 nach Petersburg fahrende Güterzüge. Sämtliche Wagen wurden zertrümmert. Auch hier war der Unglücksfall böswillig herbeigeführt.

In Kurland bringen die lettischen Banden in der Stärke von mehreren tausend Mann auf Libau vor, um sich, wenn möglich, der Stadt zu bemächtigen. Das 1. Armeekorps, das aus der Manufaktur zurückkommt, geht sofort in die baltischen Provinzen zur Wiederherstellung der Ordnung.

Die „Ostpreussische Zeitung“ erhält aus Libau durch besondere Gelegenheit folgende Meldung: Von den Revolutionären niedergebrannt sind neuerdings folgende Rittergüter: In Kurland das dem Grafen Arthur Kesslering gehörige Schloß Altenburg, dessen Verwalter schwer verwundet wurde, Berghof, Segaten und Rogagen, das Rittergut Argshof im Toblenschen Kreise wurde überfallen und gänzlich vernichtet. Der Besitzer, Baron Drachensfeld, soll ermordet worden sein. Spurlos verschwunden ist auch seit mehreren Tagen der Kauernkommissar des Friedrichstädter Kreises, Baron Paul v. Bietinghoff, vormals Polizeimeister in Libau. Dragoner unternahmen einen ergebnislosen Versuch, nach Godingen vorzudringen. Der in ihrer Begleitung befindliche Kreisbesorger Robert v. Bröderich wurde aus dem Hinterhalte erschossen. Das dem Grafen Pahlent gehörige Schloß Gau befand sich mehrere Tage lang in den Händen der Aufständischen, die dort furchtbar hausten. Die Städte Friedrichstadt, Eisenpolz und Godingen sind vollständig in den Händen der Revolutionäre, Grobin kann nicht behauptet werden, daher wird das dortige Militär nach Libau zurückgezogen werden. Der Verkehr auf der ganzen Bahnstrecke Eisenpolz—Libau wurde eingestellt, da die Gefahr vorliegt, daß die Revolutionäre sich der Brücke bemächtigen, um Libau rascher zu erreichen. Die Banden bringen jetzt in Stärke von mehreren tausend Köpfen auf Libau vor und beginnen für die revolutionäre Miliz alle Männer unter 40 Jahren auszuheben, auch Deutsche und Juden werden vor die Wahl gestellt, entweder im Revolutionsheer mitzukämpfen, oder erschossen zu werden. Die kurländische Sozialdemokratie hofft sich mit Hilfe verräterischer Marine- und Festungsartillerietruppen des Kriegshafens Libau zu bemächtigen, um in ihm einen beständigen Stützpunkt für ihre Operationen zu haben.

Marokko.

Der „Standard“ meldet aus Berlin, Frankreich werde auf der Konferenz in Algieras das Recht verlangen, die Polizeimacht in ganz Marokko zu leiten, wogegen Deutschland energisch protestierte, weil eine solche Maßregel unvereinbar mit dem Grundsatz der offenen Tür wäre. Der Leitartikel des Blattes führt aus, es wäre besser, daß die Konferenz unterbleibe, wenn Gegensätze nicht zu beseitigen sind. Doch betreffen die Interessen aller Nationen, Frankreich ausgenommen, nur den Handel, solange keine Macht einen besetzten Hafenplatz beansprucht. Deutschlands Interessen seien identisch mit den Interessen anderer Mächte.

Nach einer „Temps“-Meldung aus Madrid hat die spanische Regierung mit Rücksicht auf die Antwort des Sultans von Marokko nach Rücksprache mit den Vertretern der fremden Mächte beschlossen, den Beginn der Marokkonferenz in Algieras auf den 16. Januar festzusetzen. Auf diese Weise sind die Boten und anderen diplomatischen Vertreter in Madrid in den Stand gesetzt, der Hochzeit der Infantin Maria Theresia mit dem Prinzen Ferdinand von Bayern am 12. Januar in der Madrider Schloßkapelle beizuwohnen.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 29. Dezember 1905.

Zur jetzigen Zeit ist es angebracht, davor zu warnen, Tannenbäume in Oefen und Kochherden zu verbrennen. Bekanntlich sind Nadelbäume sehr harzhaltig. Dieses Harz enthält Kohlenwasserstoff, der in Verbindung mit der heißen Luft starke Gase entwickelt. Durch diese Gase kann unter Umständen leicht der Ofen oder die Maschine gesprengt werden.

Dresden. Nachdem die vom Rate in Gemeinschaft mit den Stadtverordneten an die Staatsregierung und den Reichsminister gerichtete Petition wegen Maßnahmen zur Herabminderung der Fleischsteuerung ohne Erfolg gewesen ist, ist der Rat Dresdens in Erwägungen darüber eingetreten, ob nicht innerhalb des Rahmens seiner Zuständigkeit geeignete Maßnahmen getroffen werden könnten, die zur Verminderung der Fleischsteuerung zu führen geeignet sind. Die Erwägungen haben folgendes Ergebnis gehabt. In erster Linie kommt als zweckentsprechende Maßnahme in betracht ein polizeiliches Verbot des Zwischenhandels auf dem Schlachtviehhofe. Denn es ist Tatsache, daß auf dem Schlachtviehhofe Viehstücke, insbesondere Schweine, ehe sie in die Hände dessen, der sie tatsächlich schlachten läßt, gelangen, wiederholt verkauft werden, was natürlich eine entsprechende Verteuerung des Verkaufspreises im Gefolge hat und damit zur Fleischsteuerung beiträgt. Als zweite zweckentsprechende Maßnahme hat der Rat die Anstellung von städtischen Verkaufsvermit-

lern auf dem Schlacht- und Viehhofe beschlossen. Der Rat ist der Ansicht, daß man schon deshalb diese Einrichtung treffen müsse, weil hierdurch eine weitere Klärung obwaltender Zweifel über die Ursachen der Fleischsteuerung voraussichtlich herbeigeführt werden wird.

Laubegast, 27. Dezember. Auf einem Neubau auf der Piesestraße ereignete sich ein schwerer Bauunfall. Ein Stück Zylinderstübe von ungefähr zwei Quadratmetern stürzte aus der ersten Etage in die Tiefe und durchschlug die Kellerdecke. Zwei Maurer und ein Polier, die gerade mit dem Aufstellen eines Fenstergewandes beschäftigt waren und sich deshalb nicht retten konnten, stürzten in die Tiefe, vier Treppenstufen und 100 bis 150 Ziegel hinterher. Während ein Maurer und der Polier mit dem Schrecken davon kamen, mußte der andere Maurer unter den Stufen hervorgeholt werden. Er hat mehrere Löcher im Kopfe. Wahrscheinlich hat er auch innere Verletzungen erlitten.

Altenberg. Der deutsche und österreichische Touristenklub zu Dresden entfaltet in diesem Winter sportliches Leben auf den Höhen von Geising und Altenberg und hat dort für den 6. und 7. Januar ein Winterportfest geplant. Das Fest wird am 6. Januar mit einer Neujahrsfeier im alten Amtshause zu Altenberg eröffnet. Am folgenden Tage finden von vormittags 11 Uhr an Skirennen, sowie ein Jagdbaubrennen der Schulknaben von Geising und Altenberg statt. Nachmittags 2 Uhr nimmt das Preisrodeln seinen Anfang. Für die Rennen in diesem Winter nur eine Beteiligung der Mitglieder des festgebenden Vereins vorgesehen. Den Schluß der Veranstaltung bildet ein Umzug und ein Sommer im Schützenhause zu Geising.

Frankenberg. Es dürfte wenige Städte von gleicher Größe in Sachsen geben, die so viel Stiftungen aufzuweisen haben, wie Frankenberg. Im Laufe dieses Jahres sind nach einer jetzt veröffentlichten Uebersicht nicht weniger als 21 456,89 Mark an Stiftungszinsen zur Verteilung gelangt. Im Vorjahre stellte sich diese Summe auf 21 049 Mark. Der Stiftungsvormögensbestand beläuft sich jetzt auf über 647 000 Mark.

Kerbach, 28. Dezember. Das Automobil-Unglück, dem der Tischlermeister Köhler im nahen Dohengrün zum Opfer fiel, geschah unter besonders tragischen Umständen, weil der Benannte, ein sehr angesehener Mann und Vater von acht Kindern, gerade an seinem 47. Geburtstag vom Schicksal ereilt wurde, als er mit dem Abtoben eines Sarges vor seiner Behausung beschäftigt war. Der Kraftwagen gehörte dem Fabrikbesitzer Kessel-Tannenbergschmal, der in Begleitung zweier Chauffeurs mit dem Auto zum ersten Male ausfuhr.

Strauß, 28. Dezember. Zu Tode gestürzt hat sich die 72jährige Frau Dertel hier im Hause ihres Schwiegerohnes. Sie glitt auf der Bodentreppe aus, kam zu Halle und zog sich eine so schwere Verletzung am Kopfe zu, daß sie am 1. Weihnachtstage starb.

Leipzig. Der neue Hauptbahnhof soll bekanntlich alle Züge in einer gewaltigen Kopfstation zusammenführen. Auf 26 Geleisen werden alle Thüringer, preussischen und sächsischen Linien einmünden. Je 13 Geleise der sächsischen und der preussischen Hälfte werden getrennt gehalten. Die Fassade des Hauptbahnhofes wird 300 Meter Breite haben. Die Tiefe entlang den Bahngleisen soll 320 Meter betragen; sieben Hallen (5 mit 45, 2 mit 42 Meter Spannweite) werden sich darüber wölben. Die Bahnsteig-Ebene wird 4 Meter über die Straßenhöhe erhoben. Im Hauptgebäude werden Betriebsräume, Post- und Polizei-Bureaus, Bäder und die unterirdische Gepäck-Abfertigung untergebracht. Eine wichtige Neuuerung wird auch ein besonderer Postbahnhof werden, wo alle Transit- und Lokalfahrt-Abfertigung erfolgt. Auch wird ein Postamt für den Bedarf der Leipziger Beförderer im Hauptbahnhof selbst angelegt. Der technische Apparat der Abstell-, Rangier- und Weichbahnen-Dampfhöfe ist ebenfalls großzügig vorgesehen. Weitverzweigte Verbindungsbahnen führen zu allen Vorortstationen. Die Beamten der sächsischen und preussischen Betriebsstätten sollen möglichst getrennt ihres Amtes walten. Die zwei Stationsvorsteher im Personen-Hauptbahnhof werden einem Oberbeamten der sächsischen Staatsbahn unterstellt. Seit 1901 arbeitet man bekanntlich zunächst an dem preussischen Vorortbahnhof Wahren, seit 1902 an dem Rangierbahnhof Engelsdorf, der 1907 fertig werden soll. Von 1908 an wird am Empfangsgebäude der Kopfstation gebaut werden, so daß die gesamte Anlage im Jahre 1914 im Betriebe ist.

Aus aller Welt.

Lamburg. Infolge Nebels hat seit vorgestern abend kein einziges Schiff den Hafen erreicht. Alle auf der Unterelbe eingetroffenen Schiffe liegen im Nebel dort vor Anker und konnten nicht weiter fahren. — Galsgow: Die Bark „Vas of Welfort“ ist an der Küste der Bancouverinsel (Britisch Columbia) untergegangen. 29 Personen, meist Ausländer, die nach Panama reisen wollten, sind dabei ums Leben gekommen. — Nordhausen: Auf der Gerickestraße Immenrode unter der Feuerkuppe zerbrach am Sonntag nachmittag der Pulsummer. Durch die ausströmenden Dämpfe wurden sämtliche Häuser im Schade ausgedünstet. Hierbei kam der Bergmann Ruchenbecker aus Großhartha zu Tode, mehrere andere Bergleute wurden verletzt. — Auf dem Habsheimer Gergierplatz fand, nach einer Meldung aus Straßburg, ein Zweikampf zwischen den Leutnants Florian und Redenburg vom 112. Infanterieregiment in Ralshausen statt. Der letztere erhielt einen Schuß ins Bein und wurde ins Lazarett

gebracht. — Püttich: Die Polizei verhaftete hier zwei Teutche, namens Joseph Wild aus Bonn und Paul Albert aus Hörde, die geständig sind, eine Zigarrenhändlerin in Püttich ermordet und beraubt zu haben. Wie es heißt, sucht die Polizei noch einen dritten Komplizen. — Trip-tis: Ein Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof dadurch, daß die 60-jährige Schuhmachersrau Gerber, die mit dem Abendzuge von Vera gekommen war, vorzeitig aussteigen wollte. Die Frau kam aber infolge der Glätte auf dem Trittbrett zu Fall und geriet unter den Zug, wobei ihr das rechte Bein vollständig zermalmt wurde, so daß es amputiert werden mußte. — Erfurt: Einen erregten Kampf hatte am Sonntag nachmittag der Wächter der Salomonsbörner Jagdsur mit einem Wildbiede zu bestehen. Der Wilderer legte die Flinte auf den Wächter an, doch kam ihm dieser zuvor und streckte ihn durch einen Schrotschuß in die Beine nieder. Nach kurzem

Kampfe wurde der Wildbied entwaffnet. — Hamburg: Die Familie des Postbesizers Heise in Osdagen ist nach dem Genuß eines Apfelweines unter Berggifterscheinungen lebensgefährlich erkrankt. Ein Sohn ist bereits gestorben.

Sparvereinen dem Ministerium einzusenden, was in Riesa bereits geschehen ist. Möchten sich doch nun bald sämtliche Detail-Geschäfte unserer Stadt entschließen, dem Rabatt-Sparverein beizutreten. Der Riesaer Rabatt-Sparverein wurde am 22. Juli 1904 gegründet, der Geschäftsbetrieb am 1. Oktober eröffnet. Von 23 Mitgliedern ist der Verein bis auf 77 gewachsen, hiermit ist der Beweis erbracht, daß auch in Riesa die Zeit nicht fern ist, wo ein Zusammenschluß aller Geschäfte sich vollziehen dürfte. Wie gern die Rabattmarken von den Hausfrauen gesammelt werden, ist allenthalben bekannt und beweist auch, daß der Rabatt-Sparverein während der kurzen Zeit seines Bestehens 479 600 Mark gegen Rabattmarken umsetzte. Mögen sich alle Hoffnungen, welche auch unsere Kgl. Staatsregierung in die Entwicklung der Rabatt-Sparvereine zum Segen des soliden Detailhandels stellt, reichlich erfüllen; dies der Neujahrswunsch für den Rabatt-Sparverein Riesa.

Kirchen Nachrichten.

Riesa:
Am Sonntag nach Weihnachten (Zehlfester) 1906.
Predigtzeit für den Hauptgottesdienst: 10, 11, 8.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Bedt); 11. Kommunion — letzte im alten Jahre. — (Pastor Friedrich) und abends 7 Uhr Sylvestergottesdienst (Pastor Thalmeyer).
Wochenamt vom 31. Dezember bis 7. Januar 1906 für Taufen und Trauungen Pastor Bedt und für Beerdigungen Pastor Friedrich.
Am Neujahrstage 1906.
Predigtzeit für den Hauptgottesdienst: 10, 11, 8.
für den Nachmittagsgottesdienst: 1, 2, 3, 4, 5.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Friedrich) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion nach der Predigt (Pastor Bedt).
Schluss des Kirchenschores im Hauptgottesdienste.
Motette von Hermann Junge. „Der Herr ist meine Zuversicht!“ (Psalm 91, 9-12).
Gv. Jungfrauenverein.
Abends 7, 8 Uhr Versammlung im Pfarrhaussaal (Weihnachtsfeier).
Gv. Männer u. Jünglingsverein.
Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Sankt mit Jahnschützen:
Sonntag nach Weihnachten.
Vorm. 8 Uhr Weichte. 9, 10 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls in der Pfarrkirche.
Neujahrstag 1906.
Vorm. 9, 10 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche.

Weida:
Sonntag nach Weihnachten.
Vorm. 9, 10 Uhr Weichte und Abendmahlsfeier. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Feier des Jahreschlusses).
Neujahr.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Gröba:
Am Sonntag n. Weihn. (Zehlfester) vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anst. Weichte und Abendmahlsfeier P. Buchardt. Abends 7 Uhr Jahresabschlussfeier P. Dorm.
Am Neujahrstage vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Röm. 8, 24-28) P. Buchardt.

Röderan:
Sonntag nach Weihnachten, den 31. Dezember, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Abends 6 Uhr Sylvesterandacht.
Montag, den 1. Januar 1906, früh 9 Uhr Neujahrsgottesdienst.
Glaubig und Söhnten:
Sonntag, den 31. Dezember.
Glaubig: Frühgottesdienst zur Feier des Jahreschlusses 9, 10 Uhr.
Söhnten: Spätgottesdienst zur Feier des Jahreschlusses 11 Uhr.
Neujahrstag.
Glaubig: Frühgottesdienst 9, 10 Uhr (mit Einführung d. Gemeindeführer). Söhnten: Spätgottesdienst 11 Uhr.

Katholische Kapelle, Riesa,
Friedrich-August-Straße.
Sonntag früh 8 Uhr hl. Weichte, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. Nachm. 4 Uhr Taufen, abends 6 Uhr Jahresabschluss mit Predigt und Te Deum.
Montag (Neujahr) 8 Uhr hl. Weichte, 9 Uhr feierliches Hochamt, Predigt, Segen. Nachm. 4 Uhr Taufen, 6 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messe 1/2, 8 Uhr, Donnerstag 1/2, 7 Uhr.

Zellhain:
Sonntag, den 31. Dezbr. 1906.
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst und abends 7 Uhr Sylvesterandacht.
Montag, den 1. Januar 1906, am Neujahrstage, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Der Wäldermeister Herr Conrad Wolf in Riesa ist gemäß § 17 Absatz 6 der Satzungen des **Rabatt-Sparvereins Riesa** aus genanntem Vereine ausgeschlossen worden.
Der **Gesamtvorstand des Rabatt-Sparvereins zu Riesa.**

Wohnung
Bauknechte suchen
(Preis 150-200 Mk.) ab 1. April. Off. u. P.B.D. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Sonnige Wohnung
mit Garten in freistehender Lage, entz. 6 Zimmer mit Nebengelass, Bad, Jannetloset, möglichst ab 1. Februar zu mieten gesucht. Off. u. A.B.I. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gut möbl.
Zohn- und Schlafzimmer, nur separat, Partierre oder 1. Etag. für sofort gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl. unter B.B.F. erbeten.

Eine freundl. Mansarde ist per sof. od. spät. zu vermieten **Bismarckstr. 6.**

1. Halbetage, Preis 230 M., 2. Halbetage, Preis 240 M., sofort oder Ostern beziehbar. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gröba, Georgplatz 6
sind noch einige preiswerte **Wohnungen** sofort zu vermieten. Auskunft erteilt daselbst **Vindemann und Scherler, Riesa.**

Freundl. schön möbl. Zimmer zu vermieten **Goethestr. 52, 2. 1.**

Einfach möbl. Zimmer und **heizbare Schlaftube** zu vermieten **Gesellschaftshaus, 1 Tr.**

Eine Oberkuche mit Kammer zu vermieten **Poppitz Nr. 24.**

Schöne Wohnung zu vermieten, Ostern 1906 beziehbar **Weida 51K.**

Ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist Ostern oder eher zu beziehen **Gröba, Kirchstr. 10.**
Für sofort oder 1. April ist eine **schöne Mansardenwohnung** zu vermieten **Kaiser Wilh.-Pl. 1.**

Schöne sonnige Halbetage sofort zu vermieten und beziehbar **Schäferstr. 20.**

Eine Wohnung zu vermieten **Weihnerstr. 33.**

2 Wohnungen (neu vorgerichtet), Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten, sofort oder später beziehbar. Näheres **Schloßstr. Nr. 18.**

Oberkuche mit Zubehör zu vermieten, sofort oder später zu beziehen **Deich Nr. 13.**

Eine schöne geräumige Wohnung zu vermieten, jederzeit beziehbar. **Rühnstr. Gustav Köhler.**

Möbliertes Wohnz., ev. auch Schlafzimmer, zu vermieten **Goethestr. 50, 1.**

Eine Wohnung, 1. Etag., bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Zubehör, Preis 190 Mk., 1. April beziehbar, zu vermieten **Schloßstr. 15.**

6- bis 7000 Mark auf gute Hypothek auszuleihen. Off. unter P.Z.P. in d. Exp. d. Bl. niederzul.

10000 M., und 3 mal 3000 Mark innerhalb der Brandkasse bei gutem Zinsfuß und pünktlicher Zinszahlung auf meine bei Riesa gelegenen, gutverzinlichen, vollvermieteten Grundstücke sofort oder später zu leihen gesucht. Näheres im Baugeschäft von **G. A. Müller, Rühnstr., Bez. Dresden.**

Suche für sof. od. 15. Januar

sauberes Mädchen von 16-18 Jahren für häusl. Arbeit. Off. an Frau Fabrikbes. **G. Frühant, Geringswalde** erbeten.

Hausmädchen per sofort od. später gesucht. Mit Buch nachmittags 3-5 Uhr zu melden **Hotel Wettiner Hof.**

Tüchtige Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, sucht, wegen Erkrankung der jetzigen, möglichst bald Frau Hauptmann **Blochmann, Wettinerstr. 18, ptr.**

Vertrauenswürdig

Dame oder Herr, welche über freien Nachmittag verfügen, in angenehme, selbstständige Stellung gesucht. Perfektes Klavier- oder Zitherspielen erforderlich. Offerten unter **G.S.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Stellmacherlehrling wird gesucht bei **Wilh. Spengler, Stellmachermeister, Riesa.**

Schuhmacherlehrling. Sohn achtbarer Eltern findet gute Lehrstelle bei **Paul Großmann, Hauptstr. 68.**

Ein Kupferschmiedelehrling Ostern 1906 gesucht. **Aug. Boldemar Döhlisch.**



Ein Auecht, 18-20 Jahre alt, für Neujahr gesucht vom **Gutsbes. Gantsch, Wergendorf.**

Gasthof (einz. im Orte) mit schön eingericht. Gast-, Vereins- und div. Fremdenzim. l. f. 70000 Mk. b. 15000 Mk. Anz. u. verk. — Off. an **Rudolf Woffe, Riesa unt. L.C. 6923** erb.

Trefte Sonnabend, als den 30. Dezbr. d. J. abends mit einem **frischen Transport schöner schwerer ostpreussischer Rüche, hochtragend und mit Rälbern,** wobei starke Zugfüße, ein steller selbige von morgen Sonntag früh an in meiner **Behausung** sehr preiswert zum Verkauf. **Emil Thielemann, Gutsbesitzer, Stolzenhain Nr. 5.** Fernsprechanruf Nr. 10

Ein **Posten Christbäume, Fichten** zu Dekorationszwecken liegt billig zu verkaufen. **Eldert, Bismarckstr. 28.**

Prima Mariasheimer Braunkohlen Doblshoff empfiehlt in allen Sortierungen billig ab Schiff in Riesa

Prima Mariasheimer Braunkohlen offeriert in allen Sortierungen billig ab Schiff in Riesa **G. A. Schulze.**

Böhmische Braunkohlen Drucker **Paul-Schacht,** offerieren ab Schiff **A. G. Hering & Co., Albststraße 7, Telefon Nr. 50**

Eine Sando begehrt, wer eine Nachahmung der echten **Steckpferd-Lilienmilch-Seife** von **Wergmann & Co., Radebeul,** mit Schutzmarke **Steckpferd** benutzt. Dieselbe erzeugt ein **zartes reines Gesicht, weiches jugendfrisches Aussehen, weiches sammetweiches Haut und schönen Teint.** A. St. 50 Pf. bei: **A. B. Hennide, F. W. Thomas & Sohn, Oskar Förster, Paul Blumenstein,** sowie in der **Stadts-Apothek** und in **Gröba** bei: **Alfred Otto.**

Zucht- und Futtertschweine im Gashof zur guten Quelle, **Bismarckstr. 65,** preiswert zum Verkauf. **Telefon Nr. 191.** **Albert Gahly, Rüdigershagen.**

in Körnern, gerissen und feingeschrotet, desgl. für Hühner und Tauben, Gerstenschrot, Roggenkleie, empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen **Wustlich-Mühle Riesa.** Fernruf Nr. 245.

Biehlebertran billigt bei **Paul Koschol Nachf., Bahnhofstraße.**

Jetzt muß man mit **Heringen** handeln, weil damit viel Geld zu verdienen ist. **Neue Vollerlinge, Tonne 1000 St. 40 Mk.; halbe Tonne, 500 St. 20,50 Mk. Probefäß, 100 St. 4,50 Mk.,** versende gegen **Rachn. Paul Heldt, Mittweida.** Bei Bestell. nächste Bahnstation angeb.

Naturheilfreunde Nährsalz-Kakao **R. Sellmann, Hauptstr. 83.**

Ein **heller** verwendet statt Backpulver Vanillin-Zucker **Dr. Oetker's Pudding-Pulver** a 10 Pfg. **Fructin** heiler Ersatz für **Honig.** Müllersbach destillierte Rosengelee gratis von den besten Geschäften.

Otto Schmann Rühnstr. (Bez. Dresden) Weinhandlung hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. Man verlange Preisliste.

Allgäuer Schweizerkäse Limburger Käse frisch eingetroffen, empfiehlt **Hermann Fischer, Borsich.**

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendencheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Kenz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 3 (früher Creditanstalt). **Sorgfältige Aufklärung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.**

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung lörfungsfähiger Wertpapiere. Cafes-Schraub-Barrichtung vermiethbare Schraubzylinder zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Zur Sylvester- Feier

- offeriere:
- | | |
|--------------------------|----------|
| Jamaica-Rum | pr. Fl. |
| Berschnitt, blaue Kapsel | Fl. 1.50 |
| " gold. Kapsel | 2.25 |
| " rote Kapsel | 3.— |
| pure unverfälscht | 4.50 |
-
- | | |
|--------------------------|------|
| Arac de Batavia | |
| Berschnitt, weiße Kapsel | 1.60 |
| " " " " | 2.— |
| " " " " | 2.25 |
| " " " " | 3.— |
| " " " " | 3.50 |
| pure unverfälscht | 4.50 |
-
- | | |
|-----------------------------|------|
| Cognac | |
| deutscher, gold. Kapsel | 1.60 |
| " rote Kapsel | 1.80 |
| " weiße Kapsel | 2.— |
| " "Special" | 3.— |
| französischer von | |
| A. Martinet u. Co. *** | 3.75 |
| A. C. Meuloff u. Co. *** | 7.— |
| Jas Hennessy u. Co. *** | |
| deutsche Abfüllung | 6.— |
| Originalabfüllung | 8.— |
| Sauvion u. Co. *** | 4.— |
| do. B. O. | 6.50 |
| Bisquit Dubouché u. Co. *** | 6.— |

- ### Punschessenzen
- | | |
|-----------------------------|----------|
| Punsch Royal | Fl. 1.80 |
| Burgunder Punsch | 2.25 |
| Kaiser-Punsch v. Rienhaus | 3.50 |
| Rotwein-Punsch v. Jannasch | 3.— |
| Burgunder Punsch v. Selzer | 3.75 |
| do. v. Adam Roeder | 4.— |
| Römisches Punsch v. Giebner | 4.— |
| Ananas-Punsch v. Giebner | 4.— |
| Schwedenpunsch v. Cederlund | 3.50 |

Borzügl. Bowlensect
Fl. M. 1.85, nur 2.25 versteuert.

Bowlenwein,
weiß Fl. 70 Pfg., rot Fl. 80 Pfg.
und höher.

Frische Ananas,
Ananas in Dosen.

Citronen.

Alois Stelzer
Weinhandlung.

Riesa, Hauptstr. 20, parterre, zum Kunst-Institut
Kaiser-Panorama. Tägl. geöff. v. 10 Uhr abds.
 Eintritt 30 Pf., Kind 20 Pf. Abonn.
 Weihnachts- | Reise mit dem Schnell-Dampfer „Deutschland“ nach:
 Bohe; ausgef. | Amerika, Chicago, Dubson, Californien, Unwald ic.

Meine besteingerichtete
Buchbinderei
 empfehle zur Herstellung von Einbänden einfachster bis
 elegantester Art für Bücher, Zeitschriften etc., auch in Ori-
 ginaldecken, Anfertigung aller Arbeiten des Buchbinderei-
 Gewerbes, der Cartonage-Branche, Einrahmung von Bil-
 dern etc. bei sachgemässer, sauberer Arbeit und billigster
 Berechnung.
Joh. Hoffmann
 Fernsprecher 107. Riessa. Hauptstrasse 36.

Coupons-Einlösung.
 Am 1. Januar fällige Coupons, Dividenden-
 Scheine und verloste Stücke werden bereits von heute
 ab an unserer Kasse eingelöst.
 Riessa, 15. Dezember 1905.
Menz, Blochmann & Co.
 Filiale Riessa.

Neujahrskarten
 von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
A. verw. Reinhardt.
 Nameneindruck schnellstens.

Alois Stelzer
 Hauptstr. 65
Weinhandlung
 Streng solide fachmännische Bedienung.

Kontobücher
 von J. C. König & Ehardt, Hannover,
Briefordner aller Systeme, Contor-Bedarfsartikel,
Kopierpressen nebst Zubehör. Alle Arten Kalender!
 Anfertigung von Drucksachen aller Art!
Sugo Wunkelt, Buch- u. Papierhdlg.,
 Wettinerstr. 20.

Coupons-Einlösung.
 An unserer Kasse werden am 2. Januar 1906 fällige
 Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke
 bereits von heute ab eingelöst.
 Riessa, 14. Dezember 1905.
Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riessa.

Weisswein **Rotwein**
Dessertweine
Ungarwein **Obstweine**
Alkoholfreie Weine
 in grosser Auswahl empfiehlt
Ernst Schäfer Nachf.
 I. Geschäft: Eke Haupt- u. Paulstrasse.
 II. Geschäft: Albertplatz.

Gasthof Störsitz.
 Zum Neujahrstag nur einmaliges großes
Tyroler National-Konzert
 des rühmlichst bekannten und bestrenommierten
 Originals und Instrumental-Konzert-Ensembles
Hans von Hoff.
 Auftreten in prachtvollem Original-Kostüm.
 Höchst degentes Familienprogramm, modern, national.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Im Vorverkauf 40 Pfg.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Johannes Roscher.**

Gasthof Münchritz.
 Sonntag, den 31. Dezember
Große Spezial-Vorführungen
des Elektro-Kinematographen
 (höchst vollendet in seiner Art, einzige lebende Riesen-Photographien)
 verbunden mit
Riesen-Grammophon-Konzert.
 Eine Glanzleistung, wie sie nur einmal existiert.
 Sämtliche Bilder in musterglänzender Vorführung. Herrliche Naturgenen.
 Brillante militärische Bilder. Köstliche humoristische Darstellungen.
 Aus dem Reiche der Musik. Künstler-Abende im Variete. Bilder
 vom russisch-japanischen Krieg. Große See- und Landgefechte mit
 großer Kriegs-Romanade.
Eintrittskarten 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Vorverkauf in obengenanntem Lokal.
 Nachmittags 4 1/2 Uhr:
große Extra-Kinder-Vorstellung.
 Eintritt 15 Pfg. Erwachsene 30 Pfg.
 Zu dieser hochinteressanten Darbietung laden höflichst ein
M. Bahrman, Osw. Krenkel.

Zur
Sylvesterfeier
 empfehlen
ff. Punsch-Essenzen
Arac Rum Cognac
 und **Weine**
 in allen Preislagen.

Gebrüder Despang
 Kaiser Wilhelm-Platz.

Neujahrskarten
 empfiehlt in größter Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten
 Muster billigst
Julius Plänitz
 Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.
 Neujahrskarten mit Namensdruck schnellstens.

Neujahrskarten
 in schöner Auswahl empfiehlt
Arno Hampel.

Feinste Düsseldorfer Punsch-Essenzen
 als: Rotwein-, Schlummer-, Burgunder-, Kaiser-, Ananas-, Erdbeer-
 und Schwedenpunsch,
Echten Jamaica-Rum
 sowie Rumverschnitt in allen Flaschengrößen und Preislagen,
Feinsten Batavia-Arac
 deutsche und französische Cognacs von 2-10 Fl., sowie zur Bowle
 frische Ananas, auch geteilt zu haben, empfiehlt
Paul Caspari, Delikatessen.